

# Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zum Stichtag 30. April 1993 fand die fünfte Handels- und Gaststättenzählung nach dem Krieg statt. Die vorangegangenen Zählungen wurden in den Jahren 1960, 1968, 1979 und 1985 durchgeführt. Handels- und Gaststättenzählungen (HGZ) sind bedeutende Quellen der Statistik, um Grunddaten über den Großhandel, die Handelsvermittlung, den Einzelhandel und das Gastgewerbe zu erhalten. Von der Totalerhebung wurden Unternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als 25 000 DM ausgenommen; der Umsatz bezog sich auf das Jahr 1992. Als Arbeitsstätte gelten hier alle in München ansässigen Einheiten, in denen mindestens eine Person beschäftigt ist. Die vorliegende Bestandserhebung im Handel ist die erste seit der Wiedervereinigung. Sie gilt auch als Grundlage für diesen Sektor im Hinblick auf die Konkretisierung des EG-Binnenmarktes.

## Wirtschaftssystematik

„Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Unternehmen und Arbeitsstätten erfolgte bei dieser Zählung erstmals nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). Diese Systematik basiert auf der NACE Rev. 1 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, revidiert), die ab dem 1. Januar 1993 in den Mitgliedsstaaten der EU verbindlich als Standardklassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten zur internationalen Harmonisierung der Wirtschaftsstatistik vorgeschrieben wurde. Beide Systematiken sind bis zur Gliederungsebene der Klasse (4-Steller) identisch. Die WZ 93 weist zusätzlich nationale Unterteilungen der Klassen in Unterklassen (5-Steller) auf. Gegenüber ihrer Vorgängerin, der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ 79), beinhaltet die WZ 93 einige grundlegende Änderungen. So wurden Großhandel und Handelsvermittlung zu einer Abteilung zusammengefaßt, während der Kraftfahrzeughandel und die Tankstellen gesondert nachgewiesen werden und zusammen mit dem Bereich ‚Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen‘ (bei der Handels- und Gaststättenzählung 1993 allerdings noch nicht erfaßt) eine eigene Abteilung bilden. Ebenfalls neu ist die Untergliederung des Einzelhandels nach der Absatzform, wie etwa Handel in Verkaufsräumen, Versandhandel, Handel an Verkaufsständen und auf Märkten oder Handel vom Lager. Das gehandelte Warensortiment ist erst an zweiter Stelle für die wirtschaftssystematische Abgrenzung von Bedeutung. Optikfachgeschäfte und Hörgeräteakustiker werden neuerdings ebenso dem Einzelhandel zugeordnet wie die Versand-

handelsvertretungen. Aufgrund dieser Änderungen wird der Vergleich der Zählungsergebnisse mit denen vorangegangener Erhebungen im Bundesgebiet erschwert bzw. nur auf höherer Aggregationsebene möglich, andererseits jedoch die Vergleichbarkeit mit analogen Ergebnissen für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union erreicht.

Die Klassifizierung der in die Handels- und Gaststättenzählung einzubeziehenden Unternehmen nach den Bereichen Kraftfahrzeughandel und Tankstellen, Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Gastgewerbe erfolgte nach den ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten dieser Institutionen. Unternehmen, die am Erhebungsstichtag mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausübten, wurden nach dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit – gemessen am Beitrag zur Bruttowertschöpfung – eingestuft, d. h., die gesamte Einheit wurde mit allen ihren Tätigkeiten der Hauptfunktion des Unternehmens zugeordnet. Mit den Angaben zu der Frage nach den ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens konnten deren Wertschöpfungsanteile durch Multiplikation der Umsatzanteile mit entsprechenden durchschnittlichen Rohertragsquoten gewonnen werden. Die Anwendung des Schwerpunktprinzips gewährleistet zwar eine überschneidungsfreie Abgrenzung zu anderen Bereichsstatistiken, hat jedoch zur Folge, daß im Ergebnis Unternehmen nicht berücksichtigt sind, die zwar Handel oder Gastgewerbe betreiben, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt jedoch außerhalb dieser Bereiche lag.

Die Bestimmung der Gruppe, Klasse und Unterklasse richtete sich im Handel nach dem gehandelten bzw. vermittelten Warensortiment. Im Gastgewerbe wurde die Einstufung mit Hilfe der Angaben zur Beherbergungskapazität und zur Aufgliederung des Umsatzes nach wirtschaftlichen Tätigkeiten, insbesondere des Gastgewerbeumsatzes nach Betriebsarten, vorgenommen. Die Zuordnung wurde regelmäßig ‚von oben nach unten‘ getroffen, d. h., es wurde zunächst geprüft, ob das Unternehmen überhaupt dem Erhebungsbereich der Handels- und Gaststättenzählung zuzurechnen war. In den nächsten Schritten erfolgte dann die Abgrenzung des Handels gegenüber dem Gastgewerbe und erst danach die Bestimmung der Gruppe, Klasse und Unterklasse.“\*

## Einzelhandel

In Tabelle 1 sind die Ergebnisse für München aus den Handels- und Gaststättenzählungen 1985 und 1993 ausgewiesen. Trotz der erwähnten Einschränkung der Vergleichbarkeit mit der gleichen Erhebung für das Jahr 1985 wurden hier – über einen Umsteigeschlüssel – die

\* Unternehmen des Handels und Gastgewerbes in Bayern, Heft 495 der Beiträge zur Statistik Bayerns, Bay. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, S. 9 ff.

beiden Bestandsermittlungen einander gegenübergestellt. Zu jeder Wirtschaftsgruppe bzw. -klasse sind in der ersten Zeile die Ergebnisse von 1993 und in der zweiten Zeile jene von 1985 ausgewiesen. Die Summe der Wirtschaftsgruppen 52.1 bis 52.5 bilden den Einzelhandel in Verkaufsräumen (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen). Daraus geht hervor, daß von 1985 bis 1993 die Anzahl der Arbeitsstätten im Münchener Einzelhandel um 3.123 verringert wurde; dies bedeutet eine Abnahme um 31,0 %. Weniger stark ging die Anzahl der Beschäftigten zurück; sie sank lediglich um etwas über 1.000 Personen bzw. um 1,8 %. Diese unterschiedlichen Reduzierungen führten dazu, daß 1993 mehr tätige Personen je Arbeitsstätte (8) ermittelt wurden als acht Jahre zuvor (6). Trotz des massiven Rückgangs an Einzelhandelsgeschäften verringerte sich die Geschäftsfläche nur um 7,8 %. Dies besagt, daß auf der einen Seite viele kleine Geschäfte geschlossen wurden, und andererseits bestehende Arbeitsstätten erweitert wurden.

Diese Entwicklung zeigt sich sehr deutlich in den wirtschaftlichen Ergebnissen. So stieg der Gesamtumsatz von über 12,1 Mrd. auf nahezu 15,2 Mrd. DM; dies stellt eine Erhöhung um 25,1 % innerhalb von acht Jahren dar. Je Arbeitsstätte konnte der Umsatz während dieses Zeitraums sogar um 81,3 % erhöht werden. Obwohl die Beschäftigtenzahl relativ geringfügig abgebaut wurde, konnte 1993 ein um 27,4 % höherer Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet werden als 1985. Hierbei ist zu beachten, daß sich der Umsatz jeweils auf das der eigentlichen Erhebung vorangegangene Jahr bezieht. Die bereits aufgezeigte Rücknahme der Geschäftsfläche führte zu einer Erhöhung der Quote Umsatz je Geschäftsfläche um 36,8 %. Die meisten Einzelhandelsgeschäfte umfaßt die Wirtschaftsgruppe 52.4/5 Sonstiger Facheinzelhandel und Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern (4 286) mit 26 282 Beschäftigten; dies sind 61,6 % der Arbeitsstätten und 47,4 % der Beschäftigten des gesamten Einzelhandels in Verkaufsräumen (52.1 – 52.5). Nahezu die Hälfte (47,4 %) des Gesamtumsatzes wurde hier erzielt. Im Vergleich zur Erhebung im Jahr 1985 sind die Zahlen für Arbeitsstätten, Beschäftigte und Geschäftsfläche rückläufig; die wirtschaftlichen Kennziffern – bezogen auf den Umsatz – stiegen dagegen deutlich an.

Betrachtet man die einzelnen vierstelligen Klassen der Gruppe 52.4 (Tabelle 1) so fällt auf, daß im Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf (Systematik-Nr. 52.46) die Anzahl der Arbeitsstätten von 1 173 (1985) auf 129 zurückging, dagegen die Beschäftigtenzahl um ca. 200 (30,4 %) und die Geschäftsfläche um 26 000 m<sup>2</sup> (72,2 %) anstiegen. Diese Entwicklung ist sicherlich auf die starke Ausbreitung von Bau- und Handwerkermärkten zurückzuführen.

Die strukturelle Veränderung des Einzelhandels zwischen 1985 und 1993 kann leicht von den Daten in Tabelle 1 abgeleitet werden. In der Regel sank die Anzahl der Geschäfte während die Anzahl der Beschäftigten in Teilbereichen anstieg. So verminderte sich das Angebot von Geschäften mit Waren verschiedener Art (Systematik-Nr. 52.1) um 42,5 %, der Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln (52.2) um 33,0 % und der Bereich Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (52.3) um 34,1 %. Gleichzeitig erhöhten sich die Indikatoren Beschäftigte je Arbeitsstätte und jene am Umsatz ausgerichteten z. T. ganz erheblich. Dies bedeutet aber, daß die eingeleiteten Zusammenführungen zu größeren Geschäftseinheiten mit umfangreichem Artikelangebot führten, andererseits muß der Konsument größere Wege in Kauf nehmen. Damit werden vor allem ältere und wenig mobile Mitmenschen benachteiligt, die längere Wege für die alltäglichen Einkäufe zurücklegen müssen. Die zunehmende Konzentration des Einzelhandels trägt sicherlich auch zum steigenden Verkehrsaufkommen innerhalb des Stadtgebietes bei.

Folgt man der Tabelle 1, so sieht man, daß der Einzelhandel, der nicht in traditionellen Ladengeschäften abgewickelt wird (Wirtschaftssystematik 52.6) in München über 2 030 Verkaufsstellen verfügte. In ihnen waren 4 412 Beschäftigte tätig, so daß eine Handelsstelle mit durchschnittlich zwei Personen besetzt war. Dieser Zweig des Einzelhandels erbrachte im Geschäftsjahr 1992 einen Umsatz in Höhe von über 947,2 Mio DM; das sind 5,9 % des gesamten Einzelhandels. Erwirtschaftet wurde dieser Umsatz mit 42,9 % vom sonstigen Einzelhandel (Systematik-Nr. 52.63) wie z. B. vom Lager mit Brennstoffen, Getränken, Bauartikeln, Wohnmöbeln, Installationsbedarf, Farben, Pflanzen, Haustür- und Automatenverkauf. Der Versandhandel (Systematik-Nr. 52.61) war mit 36,2 % und die Verkaufsstände auf Märkten (Systematik-Nr. 52.62) waren mit 20,9 % am Umsatz des Einzelhandels, der außerhalb von Verkaufsräumen abläuft, beteiligt.

Nach der neuen Wirtschaftssystematik sind die Ergebnisse für den gesamten Einzelhandel in München unter der Nr. 52 (Tabelle 1) summiert. Darin ist auch der Einzelhandel, der nicht in Verkaufsräumen stattfindet, enthalten. Es handelt sich hierbei um den Versandhandel, die Verkaufsstände und den Verkauf auf Märkten und den Einzelhandel, der direkt ab Lager durchgeführt wird. Da diese Positionen bei der Handels- und Gaststättenzählung 1985 noch nicht in dieser Differenzierung erfaßt wurden ist ein Vergleich der beiden Zählungen nicht möglich. Nach dieser Definition wird die Versorgung der Münchener Bevölkerung, der Konsumenten aus dem Umland und der Touristen von 8 989 Geschäften bzw. Verkaufsstellen abgewickelt. In dieser wichtigen Branche fanden knapp 60 000 Personen Arbeit. Für

**Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche und Umsatz  
des Einzelhandels in München**  
- Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 und 1993 -

Tabelle 1

Nummer der Sy- ste- matik	Wirt- schafts- zweig1)  Zeile 1 = 30.04.1993 Zeile 2 = 29.03.1985	Ar- beits- stät- ten2)	Be- schäf- tig- te	Beschäf- tigte je Arbeits- stätte	Ge- schäfts- flä- che	Umsatz3)			
						ins- ge- samt	je		
							Arbeits- stätte	Beschäf- tigten	m <sup>2</sup> Ge- schäftsfl.
52.11	Eh m. Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungs- mittel, Getränke u. Tabakw.	731	9 151	13	324	2 921 160	3 996	3 192	90
		1 233	10 241	8	461	2 768 207	2 245	2 703	60
52.12	Sonst. Eh mit Waren ver- schiedener Art	74	10 561	143	360	2 843 680	38 428	2 693	79
		167	8 653	52	377	1 903 619	11 399	2 200	51
52.1	Eh mit Waren verschiede- ner Art (i. Verkaufsräumen)	805	19 712	24	684	5 764 840	7 161	2 925	84
		1 400	18 894	14	838	4 671 826	3 337	2 473	56
52.21	Eh mit Obst, Gemüse und Kartoffeln	181	674	4	21	125 639	694	1 864	59
		434	958	2	18	117 944	272	1 231	66
52.22	Eh mit Fleisch, Fleisch- waren, Geflügel und Wild	202	1 406	7	22	264 093	1 307	1 878	122
		137	574	4	10	76 477	558	1 332	77
52.23	Eh mit Fisch und Fisch- erzeugnissen	26	135	5	2	28 706	1 104	2 126	152
		18	38	2	1	3 799	211	1 000	50
52.24	Eh mit Backwaren und Süßwaren	134	784	6	8	78 148	583	997	93
		102	320	3	3	26 706	262	835	89
52.25	Eh mit Getränken	314	624	2	35	201 044	640	3 222	57
		460	876	2	38	159 207	346	1 817	42
52.26	Eh mit Tabakwaren	210	643	3	11	173 422	826	2 687	156
		431	1 205	3	20	344 272	799	2 857	176
52.27	Sonst. Fach-Eh mit Nah- rungsmitteln	109	416	4	8	66 861	613	1 607	85
		174	502	3	10	66 423	382	1 323	66
52.2	Fach-Eh mit Nahrungsm. usw. (i. Verkaufsräumen)	1 176	4 682	4	107	937 913	798	2 003	87
		1 756	4 473	3	100	794 828	453	1 777	80
52.31	Apotheken	396	3 026	8	62	815 269	2 059	2 694	132
		408	2 637	6	64	506 082	1 240	1 919	79
52.32	Eh mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	14	95	7	3	23 936	1 710	2 520	89
		32	100	3	2	13 848	433	1 385	65
52.33	Eh mit kosmet. Artikeln und Körperpflegemitteln	282	1 705	6	53	432 391	1 533	2 536	81
		610	1 620	3	43	226 960	372	1 401	53
52.3	Apotheken; Fach-Eh mit med. ortopäd. u. kosmet. Artikeln (i. Verkaufsräumen)	692	4 826	7	118	1 271 596	1 838	2 635	108
		1 050	4 357	1	109	746 890	711	1 714	69
52.41/42	Eh mit Textilien und Beklei- dung	1 205	9 336	8	283	2 332 341	1 936	2 498	82
		1 559	10 956	7	318	2 113 970	1 356	1 930	66
52.43	Eh mit Schuhen und Leder- waren	267	2 178	8	69	496 194	1 858	2 278	72
		303	2 238	7	57	357 127	1 179	1 596	62
52.44	Eh mit Möbeln, Einr.-gegen- ständen u. Hausrat a.n.g.	387	2 379	6	220	919 580	2 376	3 865	42
		617	2 853	5	249	708 226	1 148	2 482	28
52.45	Eh mit elektr. Haush.-, Rundf.-, Tv-Geräten, Musikinstrum.	319	1 890	6	96	847 455	2 657	4 484	88
		507	2 349	5	75	614 154	1 211	2 615	82

Nummer der Sy- ste- matik	Wirt- schafts- zweig1)  Zeile 1 = 30.04.1993  Zeile 2 = 29.03.1985	Ar- beits- stät- ten2)	Be- schäf- tig- te	Beschäf- tigte je Arbeits- stätte	Ge- schäfts- flä- che	Umsatz3)			
						ins- ge- samt	je		
							Arbeits- stätte	Beschäf- tigten	m² Ge- schäftsfl.
						Anzahl		1 000 m²	1 000 DM
52.46	Eh mit Metallw., Anstrichmitt., Bau- u. Heimwerkerbedarf	129	832	6	62	323 975	2 511	3 894	52
		173	638	4	36	127 683	738	2 001	36
52.47	Eh mit Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibw. u. Bürobedarf	308	2 080	7	44	455 377	1 478	2 189	104
		535	2 294	4	46	430 239	804	1 876	94
52.48.1	Eh mit Tapeten und Boden- belägen	39	156	4	17	59 572	1 527	3 819	34
		49	147	3	15	40 668	830	2 767	27
52.48.2	Eh mit Kunstgegenständen, Bildern, Briefmarken	534	1 395	3	59	306 704	574	2 199	52
		842	1 763	2	68	257 723	306	1 462	38
52.48.3	Eh mit Blumen, Pflanzen, zoologischem Bedarf, leben- digen Tieren u. Sämereien	298	1 258	4	58	186 382	625	1 482	32
		399	1 358	3	46	139 801	350	1 030	30
52.48.4	Eh mit feinmech. und opt. Erzeugn., Computer, Softw.	257	1 289	5	33	408 862	1 591	3 172	122
		131	669	5	13	129 511	989	1 936	98
52.48.5	Eh mit Uhren, Edelmetall- waren und Schmuck	289	1 299	4	22	341 406	1 181	2 628	154
		321	1 074	3	20	193 406	603	1 801	95
52.48.6	Eh mit Spielwaren	54	394	7	11	80 734	1 495	2 049	72
		80	291	4	11	49 371	617	1 697	43
52.48.7	Eh mit Fahrrädern, -teilen u. Zubehör, Sport u. Cam- pingartikeln (ohne Cam- pingmöbel)	170	1 607	9	58	354 365	2 085	2 205	62
		144	1 480	10	49	265 681	1 845	1 795	54
52.48.9	Sonstiger Facheinzelhandel a.n.g. (in Verkaufsräumen)	30	189	6	10	87 010	2 900	4 604	87
		155	426	3	23	99 985	645	2 347	43
52.48	Facheinzelhandel a.n.g. (in Verkaufsräumen)	1 671	7 587	5	269	1 825 036	1 092	2 406	68
		2 182	7 475	3	290	1 567 097	718	2 100	54
52.4/5	Sonst. Facheinzelhandel u. Eh mit Antiquitäten und Ge- braucht. (in Verkaufs.)	4 286	26 282	6	1 043	7 199 958	1 680	2 740	69
		5 876	28 803	5	1 069	5 918 496	1 007	2 055	55
52.61.1	Vh mit Waren ohne ausge- prägten Schwerpunkt	17	26	2	1	4 643	273	1 786	63
52.61.2	Vh mit Textilien, Schuhen, Bekleidung und Leder	14	55	4	1	14 426	1 030	2 623	100
52.61.3	Sonstiger Fachversand	230	923	4	19	323 655	1 407	3 507	173
52.61	Versandhandel	261	1 004	4	21	342 724	1 313	3 414	164
52.62.1	Eh mit Nahrungsm.u.Geträn- ken a. Verkaufsständen	460	1 104	2	9	135 328	294	1 226	152
52.62.2	Sonstiger Eh a. Verkaufsstän- den und auf Märkten	253	523	2	5	62 434	247	1 194	117
52.62	Eh auf Verkaufsständen und auf Märkten	713	1 627	2	14	197 762	277	1 216	139
52.63.1	Einzelhandel v. Lager mit Brennstoffen	32	127	4	11	127 631	3 988	10 050	116

Nummer der Sy- ste- matik	Wirt- schafts- zweig1)  Zeile 1 = 30.04.1993 Zeile 2 = 29.03.1985	Ar- beits- stät- ten2)	Be- schäf- tig- te	Beschäf- tigte je Arbeits- stätte	Ge- schäfts- flä- che	Umsatz3)			
						ins- ge- samt	je		
							Arbeits- stätte	Beschäf- tigten	m <sup>2</sup> Ge- schäftsfl.
						Anzahl			1 000 m <sup>2</sup>
52.63.2	Sonstiger Eh vom Lager	346	698	2	31	142 258	411	2 038	46
52.63.3	Eh a.n.g. (nicht in Ver- kaufsräumen)	678	956	1	5	136 869	202	1 432	302
52.63	Sonstiger Eh (nicht in Verkaufsräumen)	1 056	1 781	2	46	406 758	385	2 284	88
52.6	Eh (nicht in Verkauf- kaufsräumen)	2 030	4 412	2	82	947 243	467	2 147	116
52	Eh (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	8 989	59 914	7	2 034	16 121 553	1 793	2 691	79
52.1 -	Eh in Verkaufsräumen	6 959	55 502	8	1 952	15 174 310	2 181	2 734	78
52.5	ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen	10 082	56 527	6	2 116	12 132 040	1 203	2 146	57
50	Eh mit Kfz, Tankstellen4)	795 656	7 763 5 372	10 4	522 666	2 986 149 2 058 488	3 756 3 138	3 847 3 832	57 31

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

1) Eh = Einzelhandel; Vh = Versandhandel; a.n.g. = anderweitig nicht genannt. - 2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Einzelhandeltätigkeit von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes. - 3) Der Jahre 1992 bzw. 1984. - 4) Ohne Vermittlung und Großhandel von Kraftfahrzeugen.

das Jahr 1992 wurde in dieser Branche ein Gesamtumsatz von über 16,1 Mrd. DM erzielt. Im Durchschnitt zählte jeder Laden oder Marktstand sieben Beschäftigte, wobei jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter mit 269 100 DM zum Umsatz des Jahres 1992 beitrug. Eine wichtige Größe stellt die Quote Umsatz je Geschäftsfläche dar. Sie liegt nach den Erhebungsergebnissen bei einem Mittelwert von 7 900 DM pro Quadratmeter Geschäftsfläche. Natürlich können die in Tabelle 1 ausgewiesenen Quoten nur sehr große Richtgrößen darstellen, denn Sortiment und Produkttiefe gerade des Facheinzelhandels bleiben hier unberücksichtigt.

## Einzelhandel mit Kraftwagen und Tankstellen

In Tabelle 1 ist unter der Systematik-Nr. 50 der Einzelhandel mit Kraftwagen und Tankstellen ausgewiesen. Um einen näherungsweisen Vergleich mit der Handels- und Gaststättenzählung von 1985 herzustellen, wurden von dem Ergebnis von 1993 die Handelsvermittlung und der Großhandel abgezogen. Bis auf die Geschäftsfläche waren 1993 höhere Werte zu verzeichnen als 1985. Um Irritationen vorzubeugen sei darauf hingewiesen, daß in Tabelle 2 der gesamte Handel mit Kraftwagen und die Tankstellen nach der neuen Wirtschaftssystematik ausgewiesen sind; ein Vergleich mit den Er-

gebnissen von 1985 ist hier nicht möglich. Wie eingangs schon erwähnt wurde der Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ diesmal noch nicht erfaßt.

Nach den Ermittlungen der Handels- und Gaststättenzählung 1993 existierten im Stadtgebiet von München 1 135 Arbeitsstätten des Kraftwagenhandels und Tankstellen. Diese beanspruchten eine Geschäftsfläche von 516 000 m<sup>2</sup>, wovon 15,0 % auf Verkaufsflächen entfielen. Knapp 10 000 Personen fanden in diesem Handelsspektrum Arbeit. Im Mittel waren in jeder Arbeitsstätte acht Personen beschäftigt. Der erzielte Umsatz von knapp 5,8 Mrd. DM entspricht etwa dem des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art (Systematik-Nr. 52.1, Tabelle 1). Dieser wurde allerdings von nahezu 20 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern realisiert. Wie aus Tabelle 2 abzulesen ist, gehörten die meisten Arbeitsstätten (528) dem Einzelhandel mit Kraftwagen an, das sind 46,5 % aller Arbeitsstätten. Mit erheblichem Abstand folgen auf Platz 2 und 3 der Großhandel mit Kraftwagen (159) und Agenturtankstellen (153). Eine untergeordnete Rolle spielte der Handel mit Krädern und deren Zubehör. Obwohl das Motorrad bzw. der Motorroller an Beliebtheit stark zunimmt, gab es nur 29 Arbeitsstätten mit zusammen 137 Beschäftigten; der Umsatz von 46,2 Mio. DM deckte 0,8 % des Gesamtumsatzes.

**Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz des Kraftfahrzeughandels  
und der Tankstellen in München**  
- Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vom 30.4.1993 -

Tabelle 2

Nummer der Systematik	Wirtschafts- zweig1)	Ar- beits- stätten2)	Be- schäf- tigte	Beschäftigte je Arbeitsstätte	Umsatz 1992			Ge- schäfts- fläche	Ver- kaufs- fläche
					ins- gesamt	je			
						Arbeitsstätte	Beschäftigten		
Anzahl				1 000 DM	100 DM	1 000 m²			
50.10.1	V v. Kraftwagen	47	71	2	9 600	204	1 352	-	-
50.10.2	Gh mit Kraftwagen	159	1 594	10	1 803 989	11 346	11 317	-	-
50.10.3	Eh mit Kraftwagen	528	4 071	8	2 469 348	4 677	6 066	456	74
50.1	Handel m. Kraftwagen	734	5 736	8	4 282 937	5 835	7 467	456	74
50.30.1	V v. Kraftwagenteilen u. Zubehör	14	24	2	5 239	374	2 183	-	-
50.30.2	Gh m. Kraftwagenteilen u. Zubehör	113	1 790	16	1 141 819	10 105	6 379	-	-
50.30.3	Eh m. Kraftwagenteilen u. Zubehör	84	311	4	91 296	1 087	2 936	44	13
50.3	Handel m. Kraftwagen- teilen und Zubehör	211	2 125	10	1 238 353	5 869	5 828	44	13
50.40.1	V v. Krafträdern, Teilen und Zubehör	1	.	.	.	.	.	.	.
50.40.2	Gh m. Krafträdern, Teilen und Zubehör	6	.	.	.	.	.	.	.
50.40.3	Eh m. Krafträdern, Teilen und Zubehör	22	117	5	41 399	1 882	3 538	8	5
50.4	Handel m. Krädern, Teilen und Zubehör	29	137	5	46 198	1 593	3 372	8	5
50.50.1	Agenturtankstellen	153	1 579	10	155 367	1 015	984	-	-
50.50.2	Freie Tankstellen	8	53	7	36 686	4 586	6 922	7	-
50.5	Tankstellen	161	1 632	10	192 053	1 193	1 177	7	-
50	Kfz-Handel; Tankstellen insgesamt	1 135	9 630	8	5 759 542	5 074	5 981	516	91

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

1) V = Vermittlung von ..., GH = Großhandel.-2) Arbeitsstätten mit ausschließlich oder überwiegender Tätigkeit im Bereich Kfz-Handel, Tankstellen und Unternehmen des Handels.

Die umsatzstärkste Gruppe war der Handel mit Kraftwagen. Sie erreichte 4,3 Mrd. DM. Zum Gesamtumsatz trugen der Einzelhandel mit 42,9 % und der Großhandel mit Kraftwagen mit 31,3 % bei. Mit 1,1 Mrd. DM lag auch der Großhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör über der Milliardengrenze.

### Handelsvermittlung und Großhandel

Der dritte Bereich der Handels- und Gaststättenzählung 1993 umfaßt die Handelsvermittlung und den Großhandel (Tabelle 3). Auch hier ist kein Vergleich mit der Erhebung von 1985 möglich. Insgesamt wurden für München 5 052 Arbeitsstätten der Handelsvermittlung und des Großhandels gezählt. Knapp 40 000 Personen waren hier beschäftigt, die einen Gesamtumsatz von 39,3 Mrd. DM erzielten. Wie aus Tabelle 3 zu ersehen ist, dominiert der Bereich Großhandel sehr deutlich gegenüber der Handelsvermittlung. Zum Großhandel zählen 72,0 % der Arbeitsstätten und 91,9 % der Be-

schäftigten. Vom Umsatz der zusammengefaßten Wirtschaftsabteilung gingen 98,9 % auf das Konto des Großhandels. Gemessen an der Anzahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten lag der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern an der Spitze; umsatzmäßig an zweiter Stelle. Hier erzielte der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen mit fast 14 Mrd. DM am meisten. Diese Gruppe verzeichnete auch die höchsten Umsatzquoten bezogen auf Arbeitsstätten und Beschäftigte. Sie setzt sich beispielsweise aus dem Großhandel mit Brennstoffen, wie Mineralölen, Kohle und Kraftstoffen, dem Großhandel mit Erzeugnissen aus Eisen und NE-Metallen, dem Großhandel mit Baustoffen und Farben, dem Großhandel mit Holz- und Flachglaswaren, dem Großhandel mit Bauelementen und Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung, dem Großhandel mit Chemikalien und dem Großhandel mit Altmaterialien und Reststoffen zusammen.

## Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz der Handelsvermittlung und des Großhandels in München

- Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vom 30.4.1993 -

Tabelle 3

Nummer der Systematik	Wirtschafts- zweig	Ar- beits- stätten*)	Be- schäf- tigte	Beschäftigte je Arbeitsstätte	Umsatz 1992		
					ins- gesamt	je	
						Arbeitsstätte	Beschäftigte
Anzahl				1 000 DM	100 DM		
51.1	<b>Handelsvermittlung</b>	1 417	3 222	2	426 418	301	1 323
	<b>Großhandel</b>	3 635	36 563	10	38 916 027	10 706	10 644
51.2	davon m. landw. Grundstoffen u. lebenden Tieren	80	1 721	22	1 461 991	18 275	8 495
51.3	m. Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren	593	5 715	10	5 943 164	10 022	10 399
51.4	m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	1 680	13 975	8	10 382 859	6 180	7 430
51.5	m. Rohstf., Halbwaren, Altmaterial u. Reststf.	487	5 759	12	13 968 133	28 682	24 254
51.6	m. Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	701	7 900	11	6 020 750	8 589	7 621
51.7	Sonstiger Großhandel	94	1 493	16	1 139 129	12 118	7 630
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz) insgesamt	5 052	39 785	8	39 342 445	7 787	9 889

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

\*) Arbeitsstätten mit ausschließlich oder überwiegender Handelsvermittlungs-/Großhandelstätigkeit von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes.

### Beherbergungsgewerbe und Gastronomie

Neben den wichtigsten Bestandsgrößen der verschiedenen Verteilungsarten im Handel wurden auch die Einrichtungen des Beherbergungswesens und der Gastronomie im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung abgefragt. In Tabelle 4 sind die Arbeitsstätten, die Beschäftigten und der Umsatz zahlenmäßig aufgelistet. Da sich die Wirtschaftssystematik für diese Branche nur unwesentlich veränderte, kann ein Vergleich mit der Handels- und Gaststättenzählung 1985 angeboten werden. Innerhalb der acht Jahre, die zwischen den Zählungen lagen, erhöhte sich die Anzahl der Arbeitsstätten von 3 059 auf 3 181; das sind 122 Betriebe bzw. 4,0 %. Die Anzahl der Beschäftigten wuchs von 28 884 auf 35 410, d. h. um 6 526 Personen oder um 22,6 %. Noch stärker stieg der Umsatz, der sich von 2,3 Mrd. DM auf 3,7 Mrd. DM verbesserte; dies entspricht einer Ausweitung um 59,7 %. Die positive Entwicklung kann auch an

den Veränderungen der beiden Quoten Umsatz je Arbeitsstätte bzw. je Beschäftigten abgelesen werden. Nach Tabelle 4 waren in München, zum Zeitpunkt der Zählung, 410 Beherbergungsbetriebe, wie Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garni, vorhanden. Darin fanden 9 527 Personen Arbeit. Im Vergleich zu 1985 erhöhte sich das Angebot um 63 Einrichtungen und die Anzahl der Beschäftigten um 1 653. Auch Pensionen wurden 1993 erheblich häufiger erfaßt als 1985. Bemerkenswert ist, daß allein die Anzahl der Hotels von 45 auf 87 anstieg. Demgegenüber verzeichneten die Gasthöfe und Hotels garni Rückgänge in ihren Beständen. Neben diesen klassischen Beherbergungsbetrieben verfügte München auch über 33 sonstige Beherbergungsbetriebe. Sowohl von der Beschäftigtenseite als auch vom Umsatz her spielen sie keine herausragende Rolle. Sie sind aber bei ihren Gästen wegen der moderaten Preisgestaltung sehr beliebt.

Das Gaststättengewerbe umfaßt in Tabelle 4 die Systematik-Nr. 55.3; 55.4 und 55.5. Man kann aus der Auf-

**Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz des Gastgewerbes in München**  
- Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 -

Tabelle 4

Nummer der Systematik	Wirtschafts- zweig  Zeile 1 = 30.04.1993 Zeile 2 = 29.03.1985	Ar- beits- stätten1)	Be- schäf- tigte	Umsatz2)		
				ins- gesamt	je	
					Arbeitsstätte	Beschäftigten
55.11.1	Hotels (ohne Hotels garnis)	87	6 523	846 313	9 728	129 743
		45	5 181	477 579	10 613	92 179
55.11.2	Gasthöfe	15	203	22 756	1 517	112 099
		18	159	13 656	759	65 885
55.11.3	Pensionen	86	395	34 064	396	86 238
		15	70	5 440	363	77 716
55.12	Hotels garnis	222	2 406	300 860	1 355	125 046
		269	2 464	209 988	781	85 222
<b>55.1</b>	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	410	9 527	1 203 993	2 937	126 377
		347	7 874	706 663	2 036	89 746
55.21	Jugendherbergen und Hütten	2	.	.	.	.
55.22	Campingplätze	4	.	.	.	.
		5	31	4 213	843	135 911
55.23.1	Erholungs-, Ferien- und Schulungs- heime	15	106	3 484	232	32 871
		3	.	.	.	.
55.23.3	Ferienhäuser und Ferienwohnun- gen	3	.	.	.	.
		2	.	.	.	.
55.23.4	Privatquartiere	8	12	482	60	40 139
		17	25	670	39	26 810
55.23.5	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe a.n.g.	1	.	.	.	.
		.	.	.	.	.
<b>55.2</b>	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	33	190	13 660	414	71 897
		27	69	5 649	209	81 864
55.30.1	Restaurants mit herkömm- licher Bedienung	1 285	13 130	1 273 724	991	97 009
		1 168	13 366	1 092 254	935	81 719
55.30.2	Restaurants mit Selbst- bedienung	71	2 404	181 435	2 555	75 472
		.	.	.	.	.
55.30.3	Cafes	148	1 271	98 461	665	77 467
		157	1 293	91 065	580	70 429
55.30.4	Eisdielen	45	271	18 860	419	69 594
		46	266	13 118	285	49 317
55.30.5	Imbißhallen	202	938	117 676	583	125 454
		121	441	36 882	305	83 633
<b>55.3</b>	Restaurants, Cafes, Eisdielen und Imbißhallen	1 751	18 014	1 690 156	965	93 825
		1 492	15 366	1 233 319	827	80 262
55.40.1	Schankwirtschaften	532	2 485	206 139	387	82 953
		786	3 129	200 322	255	64 021
55.40.2/3	Bars, Diskotheken, Tanzlokale	137	1 217	93 092	680	76 493
		150	1 062	83 296	555	78 433
55.40.4	Trinkhallen	30	134	11 583	386	86 437
		51	124	6 789	133	54 749
<b>55.4</b>	Sonstiges Gaststättengewerbe	699	3 836	310 813	445	81 025
		987	4 315	290 407	294	67 302
55.51	Kantinen	183	907	69 818	382	76 977
		206	1 260	100 364	487	79 654



Nummer der Systematik	Wirtschafts- zweig  Zeile 1 = 30.04.1993 Zeile 2 = 29.03.1985	Ar- beits- stätten1)	Be- schäf- tigte	Umsatz2)		
				ins- gesamt	je	
					Arbeitsstätte	Beschäftigten
				Anzahl		1 000 DM
55.52	Caterer	105	2 936	442 774	4 217	150 809
55.5	Kantinen und Caterer	288	3 843	512 593	1 780	133 383
55	Gastgewerbe insgesamt	3 181	35 410	3 731 216	1 173	105 372
		3 059	28 884	2 336 403	764	80 889

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

1) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes.-2) Der Jahre 1992 bzw. 1984.

### Fremdenzimmer und -betten des Gastgewerbes in München - Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 und 1993 -

Tabelle 5

Nummer der Systematik	Wirtschafts- zweig  Zeile 1 = 30.04.1993 Zeile 2 = 29.03.1985	Fremdenzimmer		Fremdenbetten		Ferienhäuser, -wohnungen	
		ins- ge- samt	je Arbeits- stätte	ins- ge- samt	je Arbeits- stätte	Wohn- ein- heiten	Schlaf- gelegen- heiten
55.11.1	Hotels (ohne Hotels garnis)	11 306	130	19 919	229	-	-
		6 366	141	11 004	245	-	-
55.11.2	Gasthöfe	192	13	350	23	-	-
		243	14	458	25	-	-
55.11.3	Pensionen	1 259	15	2 426	28	18	40
		201	13	363	24	-	-
55.12	Hotels garnis	9 503	43	16 121	73	5	16
		9 154	34	15 851	59	20	40
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	22 260	54	38 816	95	23	56
		15 964	46	27 676	80	20	40
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	.	.	.	.	.	.
55.22	Campingplätze	.	.	.	.	.	.
55.23.1	Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	370	25	826	55	15	29
55.23.3	Ferienhäuser und Ferien- wohnungen	.	.	.	.	.	.
55.23.4	Privatquartiere	35	4	56	7	-	-
		57	3	98	6	8	20
55.23.5	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe a.n.g.	.	.	.	.	.	.
		-	-	-	-	-	-
55.2	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe	436	13	1 053	32	79	312
		156	6	283	10	46	104
55.3	Restaurants, Cafes, Eis- dielen und Imbißhallen	16	-	33	-	-	-
		34	-	65	-	1	2
55.4	Sonstiges Gastgewerbe	-	-	-	-	-	-
		2	-	4	-	-	-
55	Gastgewerbe insgesamt	22 712	7	39 902	13	102	368
		16 156	3	28 028	9	67	146

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

stellung ersehen, daß die häufigste Art in München die Restaurants mit herkömmlicher Bedienung (Systematik-Nr. 55.30.1) waren. Von ihnen gab es 1 285; 1985 waren es 1 168. In ihnen sorgten 13 130 Personen – etwas weniger als nach der vorletzten Zählung – für das Wohl der Gäste. Sie erwirtschafteten zuletzt einen Umsatz von knapp 1,3 Mrd. DM, außerdem existierten noch 71 Restaurants mit Selbstbedienung.

Darüber hinaus fand man in München 148 Cafés, 45 Eisdielen und 202 Imbißhallen. Insgesamt waren in 1 751 Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen 18 014 Personen beschäftigt; im Vergleich zur Zählung von 1985 stieg die Anzahl der genannten Einrichtungen um 259 und die der darin Beschäftigten um 2 648. Dieser Bereich der gastronomischen Versorgung Münchens erwirtschaftete 1992 einen Umsatz von fast 1,7 Mrd. DM und damit 37,0 % mehr als im Jahr 1984. Ergänzt wird dieses Angebot von Bewirtungsstätten durch das sonstige Gaststättengewerbe (55.4). Hier gab es insgesamt 699 Schankwirtschaften, Bars, Diskotheken, Tanzlokale und Trinkhallen, in denen 3 836 Personen einen Arbeitsplatz hatten. Der Gesamtumsatz belief sich auf knapp 311 Mio. DM. Die dominierende Art in dieser Unterabteilung waren die 532 Schankwirtschaften. Mit 2 485 Beschäftigten wurde ein Umsatz in Höhe von reichlich 206 Mio. DM erzielt. Er lag um 2,9 % über dem Ergebnis von 1984, während die Anzahl der Arbeitsstätten um 254 (–32,3 %) und die der Beschäftigten um 644 (–20,6 %) sank. Von der amtlichen Statistik wird eine Schankwirtschaft als Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle beschrieben.

Für einen jeweils festgelegten Benutzerkreis gibt es Kantinen, meist in größeren Betrieben, Behörden und Hochschulen. Sie sind als Verpflegungseinrichtungen mit Abgabe von Speisen und Getränken, gewöhnlich zu ermäßigten Preisen, an bestimmte Personengruppen de-

finiert. Davon gab es in München 183, 23 weniger als 1985. Im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen, Betriebsaufgaben bzw. -verlagerungen wird sich dieses Angebot auch künftig quantitativ eher nach unten bewegen. Im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1993 mußte auch einer neuen Versorgungsart Rechnung getragen werden. Es handelt sich um den Begriff „Caterer“. Dies sind Einrichtungen, die in einer Produktionszentrale zubereitete verzehrfertige Speisen sowie Getränke an bestimmte Einrichtungen (z. B. Fluggesellschaften, Essen auf Rädern) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe liefern; bekannter ist dieser Begriff, allerdings eingeschränkter, als Partyservice. Innerhalb der Stadtgrenzen gab es 105 Caterer mit fast 3 000 Beschäftigten und einem Umsatz von knapp 443 Mio. DM.

Ergänzend zu Tabelle 4 ist in Tabelle 5 die räumliche Ausstattung der Arbeitsstätten des Beherbergungsgewerbes ausgewiesen. Demnach standen in München 22 712 Fremdenzimmer mit 39 902 Betten und 102 Wohnungen mit 368 Schlafgelegenheiten zur Verfügung. Gegenüber 1985 erhöhte sich das Bettenangebot, die wichtigste Größe hier, um 11 874 bzw. um 42,4 %. Allein in den Hotels wurde die Bettenkapazität um 8 915 bzw. um 81,0 % aufgestockt. Aus dem Rahmen des ohnehin schon massiven Ausbaus der erwähnten Einrichtungen fiel die Bettenzunahme in Pensionen. Stellte man 1985 noch 363 Gästebetten fest, so waren es nunmehr 2 426, also eine Vervielfachung.

Nach dieser Darstellung der Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 für die Gesamtstadt gliedert nach verschiedenen Wirtschaftsabteilung und -gruppen, soll in einem folgenden Artikel dieser Schriftenreihe das Erhebungsmaterial in kleinräumiger Gliederung aufbereitet werden.

*Dipl.-Volkswirt Gundolf Glaser*